

Dieselduft und Rumpeln

Feldbahnauftakt am Ostermontag in Schlanstedt



Bahnbegeisterte entsteigen der Feldbahn. Kleines Foto: Helmut Hinze führt den Motor der Jung-Lok vor.

Fotos: Itzighel

Schlanstedt (ki). Tuckernd fährt eine kleine Lok mit offenen Wagen in den Feldbahnhof. Freudestrahlend steigen die Fahrgäste aus. Am Ostermontag war Feldbahnauftakt bei der Schlanstedter Feldbahn, und Ostereiersuchen, vor allem des Riesenostereis, gehörte traditionell auch dazu.

1991 fanden sich einige Technik-Freaks zusammen, die innerhalb des Heimatvereins auf die Idee kamen, eine Modellbahnanlage zu errichten, erzählte Michael Klein, stellvertretender Vorsitzender der heutigen Feldbahnarbeitsgemeinschaft e.V. „Wir haben uns kundig gemacht, was aus der Feldbahn der Firma Strube geworden ist. Da war zwar nichts mehr aufzufinden, aber wir fanden eine Lok in Gernrode

im Kalkwerk. Die haben wir wieder in Schuss gebracht und dann drei Jahre aus ganz Ostdeutschland Loks, Wagons und Gleise zusammen getragen und aufgearbeitet. Wir hießen die ersten Jahre die Schrottis, weil es uns keiner zugetraut hat, dass aus unserer Vision, die Feldbahn wieder aufleben zu lassen, etwas werden könnte.“

Heute stehen acht Loks und ca. 50 Wagen im Schuppen, und ein Kilometer Gleis ist am Ortsrand von Schlanstedt verlegt. Und am Ostersonntag kamen viele Besucher aus Nah und Fern, um mitzufahren. Noch immer gibt es Neugierige, die noch nie mit der Feldbahn mitgefahren sind. Zum Beispiel Ilona Jacobs sowie Gerda und Herbert Hoffmann, die alle drei mit leuchtenden Augen ausstie-

gen. „Wir sind zwar aus Halberstadt und wussten auch von dieser Feldbahn, aber wir haben es bisher noch nicht geschafft, hier mal mitzufahren“, so Herbert Hoffmann. „Ich habe großen Respekt vor den Feldbahnern. Da müssen die Familien zurückstecken, wenn sie Fahrtag haben oder sich um die Technik kümmern.“ Genauso ist es. Der Rasen, auf dem die Gleise verlegt sind, muss immer kurz gehalten werden, sonst entgleisen die Bahnen. Und an so vielen Loks und Wagen gibt es immer etwas zu reparieren.

Im Gegensatz zu den Dreien sind Halberstadts einstige Allgemeinmediziner Nikolaus und Uta von Rülking echte Freaks. „Wir sind jedes Jahr hier, ich bin Eisenbahnfan“, gesteht Niko-

laus von Rülking. „Ich habe zu Hause auch eine LGB-Gartenbahn.“ Interessiert schaut er sich eine Lok an, die ihm bis zur Brust reicht. „Das ist eine Jung, oder?“ Feldbahner Helmut Hinze bemerkt sein Interesse und bestätigt die Vermutung. „Das ist eine Jung-Maschine aus den 1930er Jahren, Diesel, sie hat einen Gegenkolbenmotor, der läuft gleichmäßiger und spart auch Platz. Und das ist noch eine Maschine zum Ankurbeln, sie hat keine Batterie.“ Und schon holt er die Kurbel heraus und führt vor. Sofort bildete sich eine Menschenraube, die sich das genauer anschauen will.

Am 4. Mai ist Historischer Feldbahntag, am 3. Mai nur Fahren ohne Veranstaltung. Weitere Termine unter www.feldbahn-schlanstedt.de.